

US-Delegation besucht Sportlandschaft Jacobi

40 Mitglieder des „German Marshall Fund“ informieren sich im Vereinsheim von Blau-Weiß Fuhlenbrock über die Organisation der Bottroper Sportlandschaft. Und sie stellen Fragen zur Integration

Von Harald Uschmann

Die Delegation vom German Marshall Fund (GMF) of the United States (siehe Info) war zu Gast auf der Spiel- und Sportanlage Jacobi, um Strukturwandel und Sportbetrieb kennen zu lernen.



„Rot-Weiss Essen reibt sich die Hände, wenn Mesut Özil wieder den Verein wechselt.“

Winfried Junker zum System der Ausbildungsvergütungen im Fußball

Die rund 40 Gäste wollen sich in Deutschland informieren, wie das Sportsystem organisiert ist, um das eigene System einzuordnen. Christina Kleinheins, Leiterin des städtischen Planungsamtes, begrüßte die rund 40-köpfige Delegation im Vereinsheim von Blau-Weiß Fuhlenbrock. Die Anlage wurde von den Gästen bei der Vorbereitung deswegen ausgewählt, weil neben den Fußballfeldern auch eine Beachvolleyballanlage vorhanden ist.

Strukturwandel in Bildern

Kleinheins ordnete Bottrop erst einmal geografisch ein, zeigte Bilder mit Impressionen und erklärte den Werdegang vom Dorf zur Stadt vor 100 Jahren. An zwei Bildern des Jakobigeländes „Gestern und Heute“ demonstrierte sie den Strukturwan-



Eine Delegation von German Marshall Fund of the United States besucht die Spiel- und Sportlandschaft Jacobi. Interessant für die Gäste: wie Vereine Sportanlagen verwalten.

FOTO: FRANK OPPITZ

del vom Industriestandort zur Freizeitanlage.

Jürgen Heidtmann, Leiter des Sport- und Bäderbetriebs der Stadt, gab anschließend einen Überblick über die Sportorganisation in Deutschland und in Bottrop, erläuterte das Prinzip der Sportförderung und stellte Bottroper Sportstät-

ten vor. Insbesondere die Nutzung und Verwaltung durch Vereine ist ein System, dass in den USA kaum bekannt ist.

Bei der angeregten Diskussionsrunde nach dem Vortrag wurden die Referenten vom Präsidenten von Blau-Weiß Fuhlenbrock, Winfried Junker, und dem Vorsitzenden des

VC Bottrop 90 Daniel Lemanski, unterstützt. Dabei war vor allem Dolmetscherin Nadine Hegmanns gefragt, die die Delegation in Deutschland begleitet. Erkundigt wurde sich nach der Besonderheit des Bottroper Sportsystem, der Nutzung und Organisation der Sportmöglichkeiten oder der Kranken-

Erinnerung an den Marshall-Plan

■ Der GMF ist eine **überparteiliche amerikanische Stiftung** mit dem Ziel der Förderung der transatlantischen Beziehungen.

■ An der Gründung 1972 war der damalige Bundeskanzler **Willy Brandt** maßgeblich beteiligt, auch in Erinnerung an den Marshall-Plan, der maßgeblichen Anteil am Aufbau der Bundesrepublik hatte.

und Unfallversicherung der Sportler. Interessiert waren die Besucher auch an der Ausbildungskompetenz von Trainern und Betreuern.

Die Frage nach der Integration beantwortete Junker damit, dass Sportler aus über 20 Nationen beim BWF die Chance hätten, Fußball zu spielen. Auch gab es Erkundigungen nach der Talentförderung in Richtung Leistungssport: „Manche Talente sind schon in der Jugend nicht zu halten, wenn sie von Profivereinen umworben werden“, berichtete Junker. Die Frage nach Ausbildungsvergütung für solche Vereine kommentierte Junker: „Rot-Weiss Essen reibt sich die Hände, wenn Mesut Özil wieder den Verein wechselt.“

Nächste Station Oberhausen

Nach einer kurzen Betrachtung der Sportanlagen zog die Delegation aus den USA weiter nach Oberhausen zur Tennisanlage. Die weitere Reise geht dann über Duisburg nach Barcelona.